

Das KOMVOR-Modul Wasserwirtschaft im Saale-Holzland-Kreis



Im Jahr 2001 wurde das Modul Kleinkläranlagen landesweit für den Freistaat Thüringen eingeführt. 2005 erfolgte – erneut landesweit – die Ablösung der alten Software für die Erfassung und Bearbeitung von Heizölanlagen durch das Modul Anlagenverwaltung.

Im SHK gab es bis zu diesem Zeitpunkt kein einheitliches EDV-Programm für den Einsatz in der Unteren Wasserbehörde. Aus diesem Grund erfolgte 2006 die Erweiterung um das Modul Wasserwirtschaft. Ziel war es, die im KOMVOR bereits eingepflegten Daten für möglichst viele weitere Vorgänge zu nutzen und die Arbeitsabläufe zu optimieren.

Alle zehn Arbeitsplätze der Unteren Wasserbehörde wurden mit dem Programm ausgestattet. Über die Benutzerrechteverwaltung wurde festgelegt, wer welche Zugriffsmöglichkeiten (Schreib- oder Leserechte) für welche Module für seine Arbeit benötigt.

Derzeit umfasst unser Datenbestand im Modul Wasserwirtschaft, mit dem fünf Mitarbeiter intensiv arbeiten, 1130 Datensätze; u.a. sind dies:

- 326 Genehmigungen nach § 79 Thüringer Wassergesetz
- 120 Direkteinleiter (Niederschlagswassereinleitungen in Grund- und Oberflächengewässer)
- 110 Bohrungen, Erdaufschlüsse
- 80 Gewässerausbau/ Gewässerunterhaltung
- 77 Genehmigungen im Überschwemmungsgebiet
- 71 Grundwasserentnahmen (öffentliche Trinkwasserversorgung, Gartenbrunnen)
- 53 Oberflächenwasserentnahme
- 43 Anordnungen nach 100 WHG (Ablagerungen an Gewässern, Sanierung Einleitstellen)
- 32 Gestattungen § 3 Wasserhaushaltsgesetz (Befahren von Gewässern, Flößen, u.ä.)

Nachdem in Thüringen mit der Auflösung der Staatlichen Umweltämter die technische Fachbehörde für die Unteren Wasserbehörden weggefallen ist, musste diese Aufgabe z. T. durch neue Mitarbeiter wahrgenommen werden.

Die verwaltungsrechtlichen Vollzugsaufgaben werden wie bisher von den „alten“ Mitarbeitern wahrgenommen.

Dabei nutzen wir in der täglichen Arbeit die Möglichkeit der internen Beteiligung innerhalb der verschiedenen Verfahren, indem Stellungnahmen zu technischen Ausführungen oder aber bestimmten Schutzgebietsanforderungen von den jeweiligen Bearbeitern abgefordert und später direkt im Bescheid verarbeitet werden.

Mit Einsatz eines einheitlichen Programms in allen Bereichen der Unteren Wasserbehörde (2008 wurde noch die Einleiterverwaltung eingeführt; 2009 folgte eine eigene Anwendung Gewässerschutzalarm und die Aktenverwaltung) ist es prinzipiell jedem Mitarbeiter möglich, sich einen Überblick zu einem bestimmten Verfahren zu verschaffen und ggfs. Auskünfte zum Verfahrensstand zu geben.

